

vom 5. November 2010

Fliegerbombe in Dessau-Roßlau erfolgreich entschärft

Sperrung des Wohngebiets ist wieder aufgehoben

Bei Baggerarbeiten auf einer Baustelle in der Kornhausstraße/Ecke Essener Straße (Stadtteil Ziebigk) wurde heute Vormittag eine britische Fliegerbombe gefunden. Kurz nach Bekanntwerden trat der Katastrophenschutzstab der Stadt Dessau-Roßlau in der Dessauer Feuerwache zusammen und beriet die Lage.

Zur Entschärfung wurde das Gebiet im Umkreis von 500 Metern weiträumig durch Kräfte der Polizei, des Stadtordnungs- und Stadtpflegedienstes abgesperrt und die dortige Bevölkerung evakuiert (4.116 gemeldete Personen).

Um 12.15 Uhr wurde mit der Evakuierung mittels Lautsprecherdurchsagen und dem Aufsuchen aller Häuser begonnen. Seit 14.30 Uhr war das Gebiet dann für den einfahrenden Verkehr voll gesperrt.

Im Evakuierungsgebiet befindet sich auch ein Alten- und Pflegeheim, deren 80 Bewohner und 24 Pflegekräfte durch Kräfte der Feuerwehren, des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) und der Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH) in Sicherheit gebracht wurden. Darunter befanden sich 19 Bettlägerige, die im Städtischen Klinikum Dessau untergebracht werden konnten. 40 Sitzfähige und 21 Rollstuhlfahrer wurden per Bus in die Sporthalle des Berufsschulzentrums gefahren.

Parallel wurden 23 Dessau-Roßlauer Pflegedienste abgefragt, ob sie Patienten im abgesperrten Gebiet pflegen und betreuen. Dabei konnten 93 Personen ermittelt werden, die eine entsprechende Hilfestellung bei der Evakuierung erhielten.

Bewohner, die für die Zeit der Entschärfung eine Unterkunft suchten, konnten selbstständig die Grundschule Ziebigk, Elballee 24, oder die Sporthalle des Berufsschulzentrums in der Junkersstraße aufsuchen. Dazu wurden u. a. drei Busse der Dessauer Verkehrsgesellschaft bereit gestellt. In beiden Evakuierungsobjekten wurden insgesamt 70 Betten aufgestellt und die Bevölkerung konnte in beiden Objekten von sechs Notfallseelsorgern und Kräften des Ordnungsamtes betreut werden. 260 Personen nutzten das Angebot der Unterbringung.

Im Einsatz befanden sich 58 Kräfte der Feuerwehren, 40 des DRK, 15 der JUH, 87 der Polizei, vier des Kampfmittelbeseitigungsdienstes, sechs des Ordnungsamtes und 16 des Katastrophenschutzstabes der Stadt Dessau-Roßlau. Des Weiteren sechs Kräfte der Notfallseelsorge und drei Busfahrer (insgesamt: 265 Hilfskräfte)

Um 17.23 Uhr begann der Kampfmittelbeseitigungsdienst, die zehn Zentner schwere Bombe zu entschärfen und konnte um 17.43 Uhr bereits Entwarnung geben.

Kurz darauf wurde das abgesperrte Gebiet wieder frei gegeben. Die Evakuierung war somit um 17.45 Uhr offiziell beendet. Die Bewohner konnten ihre Häuser wieder betreten, für die betreuungsbedürftigen Patienten erfolgte der Rücktransport.